



Zusammenfassung

Als das kleine Mädchen Christiane F. (Christiane F. ist eine deutsche Schauspielerin und Musikerin, die am besten für ihren Beitrag zum autobiographischen Buch 1979[We Children of Bahnhof Zoo] und den Film nach dem Buch, in dem ihr Drogenkonsum dokumentiert ist, bekannt ist) gerade sechs Jahre alt wurde, zog sie mit ihrer Familie nach **Berlin**, in einen Block namens Groiopusstadt. Ein paar kleine **Bäume**, es war alles aus Beton, außer ein paar Rosenbeeten und ein paar Rasenflächen, der Rest aus Asphalt und Steinen. Christine musste Gesetze brechen, um wie ein Kind auf dem Land zu leben. Christianes Vater schlug seine Frau und beide Kinder. Eines Tages ging er zu weit und Christianes Mutter wollte sich von ihm scheiden lassen. So zog Christiane mit ihrer Schwester zum neuen Freund ihrer Mutter. Die 12-jährige Christiane genoss plötzlich Freiheiten, die sonst nur ältere Kinder genossen, z.B. sie ging jeden Tag bis zehn Uhr. Sie stritt auch oft mit Klaus, dem Freund ihrer Mutter. Während Christiane es manchmal sogar genoss, wurde es bald zu viel für ihre kleine Schwester. Sie tat, was Christiane nie verstanden hat. Sie kehrte zu ihrem Vater zurück, aber der Vater begann sich plötzlich auch um Christiane zu kümmern. Bevor für sie eine neue Lebensphase in der Gesamtschule beginnen sollte, lud er

schulhilfen.com - Wir Kinder vom
Bahnhof Zoo – Christiane F.
Inhaltsangabe Referat

sie zu einem Urlaub in **Spanien** ein. Aufgrund des
Urlaubs war sie jedoch in den er

sten zwei Wochen abwesend, in denen das komplizierte System der Gesamtschule für
Grundschüler erklärt wurde. In der Klasse selbst CliqÃ¼n und es hatten sich bereits
Freundschaften gebildet, nur Christiane saß allein.

Erst als sie anfang, ihren großen Mund und ihre Muskeln zu benutzen, fand sie echte
Anerkennung bei ihren Klassenkameraden. Eines Tages brachte Christianes neue Freundin
Kessi sie ins "Haus der Mitte", eine Art protestantischer Jugendclub, in dem Haschisch
(Haschisch oder Haschisch ist eine Freizeitdroge aus der **Cannabis**-Familie, die durch
Rauchen oder orale Einnahme konsumiert wird; typischerweise in einer Pfeife, einem
Verdampfer oder in Gelenken, wo sie normalerweise mit Cannabis oder Tabak vermischt
wird, da reiner Haschisch allein nicht brennt) geraucht wurde. Anfangs hatte sie Angst vor der
Einnahme von **Drogen**, aber bald rauchte sie zum ersten Mal Dope. Bald hatte sie auch ihre
ersten Erfahrungen mit einem Jungen namens Kathi, aber bald akzeptierten alle, dass sie sich
für so etwas noch zu jung fühlte. Einige Wochen später wurde Christiane von dem Jungen Piet
zu **LSD** (Lysergsäure-Diethylamid, auch bekannt als Säure, ist ein psychedelisches
Medikament, das für seine psychologische Wirkung bekannt ist) gebracht. Von diesem

Zeitpunkt an ging es sehr schnell bergab. In den folgenden Wochen machte sie einen Streifzug durch die pharmazeutischen Stimulanzien und Beruhigungsmittel. Aber auch das war ihr bald zu wenig und sie lernte wieder neue Leute kennen, mit denen sie zur wohl gefährlichsten Droge gegen **Heroin** kam. Immer öfter ging sie in die Diskothek "Sound", eine Diskothek, die für ihren Drogenkonsum verrufen ist. Eines Tages traf sie in "Sound" die beiden Mädchen Babsi und Stella, die später ihre besten Freunde wurden, bis Babsi als jüngster Drogenmörder Berlins für Schlagzeilen sorgte.

[dkpdf-button]

Im selben Restaurant traf sie ihren Freund Detlef. Nur durch ihn wurde sie zu einem echten Fixer, denn er war bereits drogenabhängig. Alles verlief wie erwartet: Eines Tages ging sie aus finanziellen Schwierigkeiten auf die Straße und tat, was sie aus Geschichten wusste, als ob es normal wäre. Christiane brauchte bald mehr und mehr **Heroin**. Um das Zeug zu bekommen, gingen Detlef und sie auch immer öfter auf die Straße, nur weil sie **Geld** brauchten. So war es soweit – das 14-jährige Mädchen Christiane mit dem unschuldigen Gesicht ging auf die Straße und war auf die gefährlichste Droge von allen angewiesen, Heroin (Heroin, unter anderem auch bekannt als Diamorphin, ist ein Opiat, das wegen seiner euphorischen Wirkung typischerweise als Freizeitdroge verwendet wird). Nach einiger Zeit versuchten ihr Klostervater und ihre Mutter, sie von der Sucht wegzuzwingen. Christiane unterzog sich verschiedenen Therapien und entwickelte sogar eine Gelbsucht (Gelbsucht, auch bekannt als Ikterus, ist eine gelbliche oder grünliche Pigmentierung der Haut und des Augenweißes aufgrund des hohen Bilirubinspiegels). Aber alle Therapieversuche halfen nur für kurze Zeit, denn Christiane kam einfach nicht von diesem teuflischen Medikament los. Die Geschichte von Christiane ging so lange weiter;

einmal war sie sauber, einmal war sie wieder total auf Heroin, aber nachdem ihre Freundin Babsi gestorben war, zog sie in das Haus ihrer Tante auf dem Land um, um sich[Akk] zurückziehen wirklich und ohne Wenn und Aber Mein Meinung

Ich fand das Buch aus dem Thema sehr gut. Mir gefiel auch die Darstellung der Probleme der Jugendlichen, und ich fand es sehr interessant, dass es sich um eine Geschichte handelte, die wirklich passiert ist. Da ich hauptsächlich Bücher über junge Menschen lese, wollte ich sie auch nicht verpassen. Dieses Buch wurde auf eine spannende Weise geschrieben. Christiane

E. macht dem Leser verständlich, dass Drogenabhängigkeit in der Mitte der Gesellschaft entsteht: in Familien, Schulen, Diskotheken. Es berichtet über das Schicksal von Kindern, die in der Öffentlichkeit als drogenbedingte Todesfälle wahrgenommen werden.

Anzeige